

Arnold Tribus

Zertifiziert

Am meisten haben sich eigentlich die Lehrer gewundert über das klamoröse Abschneiden unsere Schule im weltweiten Schülertest. Da hat man seit mehr als einem Jahrzehnt die Schule schlecht geredet und die Lehrerschaft als dumm und geldgierig hingestellt und nun werden alle eines Besseren belehrt. Wie arg muss es denn in den anderen Staaten ausschauen, wenn unser Schüler zu den Weltbesten gehören, sagte mir ein erfahrener Lehrer, der immer von einem dramatischen Niveauverlust klagt. Gelernt wird wenig oder gar nichts, sagt er, sie seien schrecklich ungebildet und schwer zu motivieren. Es brauche sehr viel Engagement und sehr viel Liebe zum Beruf, um durchzuhalten und vor allem brauche es gute Nerven. Ein schwieriger Beruf, der Lehrberuf, aber auch eine wunderbarer, der vielleicht individuell befriedigt, gesellschaftlich aber kaum anerkannt ist. Immer noch glauben die Leute, dass Lehrer nicht viel tun, zu lange Ferien haben, eine Frauenberuf eben, ein Nebenberuf quasi. Und dann nörgeln alle an der Schule herum und schieben ihr alle Versagungen der Jugend in die Schuhe, alle Unfähigkeiten der Eltern in der Erziehung werden auf die Schule abgewälzt. Wenn die Kinder früh rauchen und sogar früh Alkohol trinken, ist die Schule Schuld, sie sollte die Kinder informieren und auf die Schäden aufmerksam machen. Wenn die Kinder die Verkehrsregeln nicht einhalten, ist das Schuld der Lehrer, die keine Verkehrserziehung vermitteln, und wenn die Kinder sexuell werden und unkeusch, ist auch die Schule Schuld, weil sie die Kinder nicht richtig aufklärt. Werden sie dann aufgeklärt, sagt die andere Hälfte der Eltern, dass die Kinder mit der Aufklärung geradezu zum Sex aufgefordert werden. Wenn die Schüler wenig über die neue Geschichte Südtirols wissen, dann ist das die Schuld der Lehrer, klagt die Frau Klotz, die Schüler werden nicht über die Bedeutung des Südtiroler Freiheitskampfes aufgeklärt, sagt die Eva. Sie werden nicht über die Bomben der Terroristen informiert, die vielen unschuldigen italienischen Staatsbürgern das Leben kostete, sagt der Herr

Urzi, und so schlagen alle vor, das Land möge ein Geschichtsbuch in Auftrag geben, ein schwarzes für den Urzi, ein grünes für den Dello Sbarba, ein Blaues für den Leitner, eines mit Zopf für die Eva und ein Südtirol-Evangelium für den Durnwalder; denn das zählt schließlich. Von der Schule kann sich jeder was wünschen, dann kann sich jeder einmischen, jeder fordern, jeder bestellen. Jeder weiß es besser als die Lehrer. Wie muss sich der vom Sanitätsrambo gebeutelte Herr Landesrat Saurer gefreut haben, dass gerade er nun die frohe Kunde bringen konnte, dass wir zu den Weltbesten gehören. Ist ja fast eine Weihnachtsbotschaft für die Schule, ein Christkindl, über das noch Monate und Jahre diskutiert werden wird. Details weiß man noch keine, uns genügt inzwischen der gute Medaillenspiegel. Die Lehrer stehen seit einigen Tagen alle stolz da. Pisa hat aus ihnen anerkannte und geschätzte Personen gemacht. Man wird sie sicherlich alle auszeichnen, das tut man da sehr gerne bei uns, man dankt und dankt und dankt und gibt gerne Plaketten und Zinnteller. Ich würde sogar einen Pisaorden verleihen, oder die Verdienstmedaille des Landes Tirol, damit die Österreicher sich schämen müssen, die so mies abgeschnitten haben und nicht mehr lesen können. Aber das mit dem Lesen ist ja relativ. Es fällt ja auf, dass da jene Staaten gewinnen, in denen die Urbanität noch nicht so stark vorgedrungen ist, Finnland, Korea. Wie sollen Wiener oder Berliner Kinder gut lesen, wenn sie in Klassen lernen, wo 90 Prozent Ausländerkinder sind und sie nach der Schule vor dem Fernseher sitzen oder auf der Straße sind? Die lesen ja nie. Pisa hat die Misere der Klassenschule und der Klassengesellschaft aufgedeckt, dass wir gut sind ist auch darauf zurückzuführen, dass wir in einem relativ interklassistischen Gesellschaftsgefüge leben und es in unseren Schulen praktisch keine Ausländerkinder sind. Es wird also noch viel zu diskutieren geben, aber inzwischen freuen wir uns und sind stolz. Die Schulen, an denen die Studie durchgeführt wurde, werden vom Genossen Saurer zu Pisa-Schulen erhoben, zertifiziert nennt man das, und die Eltern werden um einen Platz in einer Pisa-Schule kämpfen.

Tageszeitung, 11.12.2004